

Der Siegener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen, - Beilagen: Siegener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Siegen. Bezugspreis: monatl. 90 Pf., vierteljährl. 2.65; durch Abholer u. Freigigstellen monatl. 80 Pf.; durch die Post 2.45 vierteljährl. 6.90, auswärts Beistellg. 7.00. Anzeigerpreise für die Schriftleitung 129. Geschäftsstelle: Siegen, Hauptstr. 2. 45. Anzeigerpreise für die Schriftleitung 129. Geschäftsstelle: Siegen, Hauptstr. 2. 45. Anzeigerpreise für die Schriftleitung 129. Geschäftsstelle: Siegen, Hauptstr. 2. 45.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Druckort: Siegen, Hauptstr. 2. 45. Druckerei: Schullstr. 7. Verleger: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schullstr. 7.

Kämpfe südlich von Smorgon.

(WZ) Großes Hauptquartier, 16. Januar. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Der Versuch französischer Abteilungen, bei Neuvraignes (südlich Noye) in unsere Stellungen einzudringen, wurde durch die Grabenbesetzung verhindert.

Zu übrigen hielt sich die beiderseitige Kampftätigkeit, abgesehen von stellenweise lebhafterem Artilleriefeuern, in mäßigen Grenzen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.
Keine wesentlichen Ereignisse.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.
Auch gestern blieben feindliche Angriffe zwischen Cassinu und Salsitala ohne jeden Erfolg. An einer Stelle eingedrungenen Rumänen wurden durch Gegenstoß völlig zurückgeworfen und dabei zwei Offiziere und 200 Mann gefangen genommen.

Deeresfront des Generalfeldmarschalls von Madsen.

Nach heftiger Artillerievorbereitung gingen beiderseits zu den in starke russische Massen zum Angriff vor. Einige hundert Meter vor unseren Stellungen brachen die Sturmwellen im Scherfener zusammen. Bei Wiederholung der Angriffe am Abend gelangten schwache feindliche Teile in unsere Gräben, wurden aber sofort wieder vertrieben. Die Verluste des Feindes sind groß.

Mazedonische Front.
Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Der Abendbericht.

Berlin, 16. Jan., abends. (WZ, Amtlich.)
Im Westen keine besonderen Ereignisse.
Im Osten haben sich südlich Smorgon Kämpfe entwickelt.

In unseren wüstenlandschaftlich verschorenen deutschen Landen regt sich neues Leben. Die Kriegsziele und die Schwächen der Feinde haben uns aufgerollt; im großen zeigt sich dies an den zahlreichen Telegrammen an den Kaiser, die trotz des Raummangels nicht alle wiedergeben können, die aber alle auf denselben Ton der Begeisterung für die tatkräftige Fortsetzung des Krieges gestimmt sind — im kleinen sehen wir an entschlossenen Rufen, am Verklammern der Unterhaltungen über den Frieden. Im preussischen Abgeordnetenhaus, das gestern seine Sitzungen begonnen hat und in die Beratung des Vorschlags eingetreten ist, hat der Präsident Graf Schwerin-Löwitz ebenfalls die neue Parole mit folgenden Worten ausgesprochen: „So aufrichtig unsere Friedensbereitschaft war, so entschlossen und unbeugsam muß heute auch unser Kampf werden. Heute gibt es kein, darf es bei uns kein Friedensgerede und keine andere Rücksicht mehr geben, als den vollen, nicht mehr wegzutäuschenden Sieg über alle unsere Feinde. Heute muß weiter gekämpft werden, bis die anderen um Frieden bitten.“ Die Stimmungen und Ueberzeugungen der Bevölkerung sind nicht etwa ängstlich, Englands Kraftgebärde hat niemanden erschreckt. Selbst der „Borwärts“, der über die Förderung der verhängnisvollen „Boothrassen“ noch manches scheltende Wort veröffentlicht, hält die Lage Englands hauptsächlich infolge der Tätigkeit unserer „Boothrassen“ für hart gefährdet. Das Blatt läßt Heinrich Cunow in einem Aufsatz, „Die englische Seeschifffahrt und der Unterseebootskrieg“ folgende Feststellungen machen:

„Die Aufrechterhaltung der englischen Schifffahrt ist tatsächlich heute Englands größte Sorge. Sie ist weit wichtiger als England als diese in Südindien, an der Sommerfront oder sonst irgendwo, denn die Fortsetzung des Krieges in seiner jetzigen Ausdehnung ist dem Überdauern fast möglich, wenn England die Versorgung über einen genügend handhabbaren Kanal behält. Gelingt es, die schon jetzt vorhandene Knappheit dieses Raumes immer mehr zu steigern, so steht die Existenz vor dem Zusammenbruch. Frankreich und Italien vermögen ohne die stetige Veranschlagung von Kohlen, Eisen und Lebensmitteln weder ihre Munitionsfabrikation, noch ihre Eisenindustrie, noch ihre industrielle Tätigkeit fortzuführen. Wenn wäre Russlands Kriegsführung möglich, wenn ihm die Zufuhr von Munition, Waffen und Eisenwaren aus den Entente-Ländern völlig abgeschnitten würde. England selbst aber braucht dringend die freie Meeresherrschaft von Rohstoffmitteln, die durch die Tätigkeit der deutschen U-Boote immer mehr in Frage gestellt wird.“

„Auch Schlüsse folgt Cunow hinzu: „Die Lage wird für England außerst gefährlich. Es ist anders gekommen, als man dort zu Beginn des Krieges träumte. Man gedachte Deutschland durch die englische Kriegsstärke leicht alle Zufuhr abschneiden und dadurch binnen kurzem auf die Knie zwingen zu können. Die Beschleunigung aller Lebensmittelfuhr nach Deutschland ist England ja auch größtenteils gelückt, zugleich ist aber seine eigene Lebensmittelfuhr selbst immer mehr ins Stocken geraten.“

„Dass auch die Russen uns nicht in große Ängste versetzen können, beweisen uns ihre mit jedem neuen Kriegstag zunehmenden Misserfolge. Major Morath stellt im „Berl. Tsgbl.“ folgende Betrachtungen über die Aussichten des Jahres 1917 an:

„Sein Wachstum von Entschlossenheiten hat die Stimmung im Zarenreich vor herrlicheren Erfolgen in das jedes Hinsinken weitern Unglücks unsere Zukunft einfallen konnte, die ja schon lange vor Bestandsfragen, welche das russische Gemüt kennen wollen, erwartet wird.“

„Was wir besonders zu beachten haben, sind die immer schärfer werdenden Transportverhältnisse. Auf der reichzeitigen Zufuhr aller Ausrüstungsgegenstände beruht tatsächlich die Fortsetzung des russischen Widerstandes. Ein Mangel an Nahrung macht sich bemerkbar aus der Art, wie der Russe seit einigen Wochen vertriebt und wie er angeht. Die Zeit der kriegerischen Handlung liegt nach dem einstimmigen Urteil der Beobachter außer den Schültern der Infanterie, und die große Versorgung des Feindes vor weiterer Verlust an Artilleriematerial kommt ihm, den Nachschüßern in Rußland viel zu früh vor. Die Stellung zu erwarten, dass der russische Widerstand, wie die Zufuhr für Rußland durch nordwestliches Gebiet bald eine Lebensfrage für Rußland werden würde. Andererseits ist es, was die Zufuhr für Rußland durch nordwestliches Gebiet bald eine Lebensfrage für Rußland werden würde. Andererseits ist es, was die Zufuhr für Rußland durch nordwestliches Gebiet bald eine Lebensfrage für Rußland werden würde.“

„Eben vor einigen Tagen haben die „Times“ mit ihren heißen Äußerungen in feindlichen Händen in die Zeitlinie jetzt mitzulegen. Die englische Kritik hatte dabei den russischen Verteidigungsraum südlich des Dniepr im Auge und wird noch um einen Großmühenanstrengung werden, wenn im weiteren Kampf sich herausgestellt hat, daß auch das nördliche Ufer des Dniepr durch die Operationen der Mägenheere Madensien oder gar durch einen kombinierten Angriff in der Front erschüttert ist. Solche Gefahr für den russischen Widerstand bedeutet die Eroberung von Odessa, gegenüber von Odessa Osmanische Truppen haben es erübrigt, so daß nunmehr die Länge unter dem Feuer unserer Artillerie stehende Festung Salos aus dem militärischen Angriffsbereich verdrängt ist. Die Front der Verbündeten rückt immer weiter aus den Vorbergen Dnieprbänken gegen die Moldavie vor.“

Im Innern des Reiches wird das Leben immer weitergehend vereinfacht und auf die Bedürfnisse des Krieges zugeschnitten. So verzeichnen wir heute eine wichtige Neuregelung unserer Einfuhr. Alles nimmt dabei einen durchaus ruhigen, panischen Verlauf. Wie in manchen Dingen Bedacht darauf zu nehmen ist, daß nicht durch Liebertreibung von Beschäftigungen und Anpassungen mehr geschaßt als genügt wird, legt in Bezug auf den Eisenbahnbetrieb der frühere Eisenbahndirektionspräsident Schöberling in einem lebenswichtigen Aufsatz des „Tag“ dar. Er schreibt u. a.:

„Bei allen Maßnahmen muß man sich den Sinn der Bestimmungen vor Augen halten, der darin liegt, daß im ganzen Arbeitskräfte gelahrt werden, und daß die Arbeitskraft in Landwirtschaft und im meisten Industriezweigen, die doch für den vaterländischen Wohlstand außerordentlich werden sollen, ebenso wertvoll sind wie im Bergbau für die Gewinnung der Kohlen. Es liegt ja doch im Sinne der neuen Kriegswirtschaft, daß jede Arbeitskraft für den Dienst des Vaterlandes auszunutzen ist. Wenn daher durch Einstellung eines Quas wegen verminderter Kohlenbedarfs ein Bergarbeiter-Tagelohn gesperrt und dagegen 20 oder 50 Landarbeiter- oder Industriearbeiter-Tagelöhne durch Vergrößerung der Produktion verlorengehen, so macht die Gesamt-Kriegswirtschaft ein sehr schlechtes Geschäft.“

„Niemals ist die Arbeitskraft in Deutschland wohl so hoch eingeschätzt wie gerade jetzt. Je höher aber die Arbeitskraft bemerkt ist, um so mehr sollte Verluste durch Verzögerung der Beförderung vermieden werden. Es ist daher gar nicht ausgeschlossen, daß zur Erprobung und Weisung der Verwendung der letzten Arbeitskräfte gerade in dieser Zeit sogar Verrechnungen der Betriebsmittel von allgemeinen wirtschaftlichen Standpunkten aus zweckmäßig und geboten sein können, selbstverständlich nur, soweit nicht Mangel an Betriebsmitteln vor, das unmöglich macht.“

Der Verfasser will nicht die jetzt eingetretenen Beschränkungen tabeln und kritisieren, sondern nur vor zu weit gehenden Einschränkungen des Verkehrs warnen. Das ist in der Tat ein äußerst wichtiges Kapitel, denn die größte Sorgfalt beizulegen ist.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.
Wien, 16. Jan. (WZ, Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 16. Januar 1917.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madsen.

Gestern nachmittag drach der Feind aus seiner Brückenpfeilstellung bei Ramolosa (Remeolosa) am Sereth mit starken Massen vor. Sein Angriff drach im deutschen Artilleriefener zusammen. Anders vermindert er in unsere Gräben einzudringen, doch wurde er ungeschont im Gegenangriff wieder hinausgeworfen.

Deeresfront des Generalobersten Erzherzog Josef.

Russen und Rumänen führten zwischen der Sunita und dem Cassinu - Tal gegen die Kampfgruppe des Generalfeldmarschalls von Madsen starke Angriffe; sie wurden überall abgewiesen, auch bei einer Nöde südlich Cassinu durch einen Gegenstoß. Der Feind ließ zwei Offiziere und 200 Mann in unserer Hand. In der Nähe des Westeankth-Tunnels stießen L. und E. Erkundungsabteilungen durch die feindliche Sicherungslinie bis zur russischen Hauptstellung vor und brachten 20 Gefangene ein.

Deeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.
Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.
An der Karstfront hält die Artillerietätigkeit an. Südöstlicher Kriegsschauplatz. Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ein österreichischer Bericht über angebliche italienische Erfolge.

Wien, 15. Jan. In der Verlautbarung des italienischen Marineministeriums über die Offensive und Erkundung italienischer und französischer Seestreitkräfte über Pola am 12. Januar wird von österreichischer Seite gemeldet: Am 12. Januar näherten sich zwei feindliche Flugzeuge Pola bis auf 12 Seemeilen, waren auf ein dort in See befindliches Torpedoboot Bomben ohne Erfolg ab und flogen darauf wieder gegen Benedig zurück. Unserer Flugzeuge verlor die Wegner, belagte mehrere stich 40 Seemeilen östwärts von Pola feindliche feindliche Schiffe mit Bomben und griff die feindlichen Flugzeuge im Luftkampf an die sich ebenso, wie die Zerstörer, gegen Benedig zurückgingen. Mit Bezug auf den Bericht des italienischen Marineministeriums vom 12. Januar, der von einer vermeintlichen Vertreibung des österreichischen U-Bootes und die militärischen Werte von Triest spricht, wird bemerkt, daß von einer vermeintlichen Vertreibung keine Rede ist, daß vielmehr gar kein nennenswerter Schaden entstanden ist. Bezüglich des eigenen Flugzeuges auf das italienische Flugzeug Polana wird hinzugefügt, daß ein Flugzeug (Trepanterleutnant Babic und Einheits-Flugzeugführer Gocicic) nicht zurückgeführt ist.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 15. Jan. (WZ) Bulgarischer Deeresbericht. Mazedonische Front: Schwaches Artilleriefeuern auf der ganzen Front. Lebhafte feindliche Lufttätigkeit in der Gegend von Reschit, im Westbatal und am Struma. Vier drachen einen feindlichen Aeronauten, der über der Umgebung von Kantsi lag, durch unser Artilleriefeuern am Absterben. Der Aeronaut verlor im Meer. Rumänische Front: Rom verlor Donau-Ufer aus wurden durch unser Artilleriefeuern Eisenbahnanlagen in der Umgebung von Galatz bombardiert. Die feindliche Artillerie erwiderte mit einem schwachen, unrichtigen Feuer.

Die skandinavische Behandlung der Gefangenen durch Frankreich.

Berlin, 16. Jan. (WZ, Amtlich.) Vor kurzem wurde auf die unwürdige Behandlung und die Unterbringung kriegsgefangener Deutscher in der Feuerzone des französischen Operationsgebietes hingewiesen und gleichzeitig mitgeteilt, daß die deutsche Regierung Maßnahmen ergreift, um in diesen empörenden Zuständen Wandel zu schaffen.

Von der französischen Regierung war in einer brieflichen Note gefordert worden, alle Kriegsgefangenen im Operationsgebiet mindestens 30 Kilometer hinter die Feuerlinie zurückzuführen, in gut eingerichteten Lagern zu bereinigen und sie in Bezug auf Behandlung, Kostverehr und Besuche durch neutrale Vorkontrollvertreter den in Deutschland eingekerkerten Franzosen gleichzustellen. Es wurde dabei angekündigt, daß im Falle einer Weigerung mehrere tausend kriegsgefangene Franzosen hinter der deutschen Front in die Feuerzone überführt und dort denselben Bedingungen unterworfen würden, wie die kriegsgefangenen Deutschen hinter der französischen Front.

Da die französische Regierung bis zu dem gestellten Termin, 15. Januar 1917, zu der deutschen Forderung sich nicht geäußert hat, ist die angekündigte Weigerung regel münneher in Kraft getreten. Sie wird erst wieder aufgehoben, wenn Frankreich die deutsche Forderung erfüllt hat.

Die Verträge mit der Türkei.

Konstantinopel, 16. Jan. (WZ) In der gestrigen Sitzung der Kammer erklärte der Minister des Auswärtigen Dellioglu: Das große Werk, das unsere Nation erwartet, ist heute eine vollendete Tatsache. Unser großer Verbündeter Deutschland legt keine endgültige Unterfertigung unter das Abkommen, dessen Erörterung vor einem Jahre einsetzte und das auf der Grundlage der Gegenseitigkeit und des Völkerrechts unsere rechtlichen Beziehungen zum Deutschen Reich regelt. (Beifall.) Die Bedeutung dieses Ereignisses ist sehr groß für uns. Der Minister wies auf die durch die Kapitulationen geänderte Lage der Ungleichheit zwischen dem Osmanen und den Ausländern in zivilisierter Beziehung sowie auf die Bestimmungen aus völkerrightlichem Gebiete hin und legte dar, daß die Türkei sich infolge der Ausdehnung ihrer Beziehungen genötigt sehen, gewisse Verträge auf der Grundlage der Gleichheit und Gegenseitigkeit abzuschließen. Der Minister fügte hinzu: So haben wir eben heute eine unabhängige Länder und entsprechend den jenseits andern Völkern abgezeichneten Verträgen heute zur Regelung unserer rechtlichen Beziehungen auf der Grundlage der Gleichheit und Gegenseitigkeit einen Sondervertrag, einen Vertrag über den Nachschub und gegenseitige Reduzierung in bürgerlichen Angelegenheiten und einem Auslieferungsvertrag abgeschlossen. Unser Land hand vor dem Kriege außerhalb des europäischen Völkerrechts. Durch die Abschaffung der Kapitulationen erkranken wir unser Völkertum und nehmen durch die erstmalige Unterzeichnung des Vertrages auf der Grundlage der Gleichheit und Gegenseitigkeit unseren Platz im Völkertum der Nationen ein, wodurch wir unsere Völkertum wie unsere Völkertum immer mehr anerkannt werden. Durch die Unterzeichnung der Verträge wurde auch die glänzende Völkertum und das Bündnis der beiden Regierungen bekräftigt. Die Schalter an Schalter für ein großes Ziel kämpfen. (Beifall.) Die Ottomanen, die dieses Datum feiern, werden es als Beginn einer Epoche der Weltlichkeit betrachten können und ehrenvoll den Namen des deutschen Völkertums gebären. (Beifall.)

Am Montag nachmittag verschied nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Heinrich Waag

Lokomotivführer i. R.

im 74. Lebensjahre.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Justine Waag geb. Schneider.

Gießen, 17. Januar 1917.

Die Beerdigung findet Freitag, 19. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt.
Blumenspenden dankend abgelehnt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben, teuren Entschlafenen

Johannes Meidt

sagen innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
**Peter Meidt und Familie
Heinrich Meidt und Familie
Wilhelm Meidt**

Großen-Linden, Gelsenkirchen, Ettingshausen, den 17. Januar 1917.

Danksagung.

Innigen Dank für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme in unserem Leide.

Pfarrer Ahlheim und Frau.

540

Deine verschied infolge eines Schlaganfalls nach kurzem Krankenlager unter innigstliebender Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Heinrich Habicht

im 60. Lebensjahre.

00357

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gießen (An Weber's Hof 7), den 16. Januar 1917.

Die Beerdigung findet in der Stille statt.

Western am 11 Uhr verschied nach kurzem Leiden unser lieber Vater und Großvater

Herr Edward Worm

im 60. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Worm und Familie.

Gießen, den 17. Januar 1917.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Neuen Friedhofe statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers zum Anlaß der Beerdigung, für die vielen Blumenpenden und allen die ihr das letzte Geleit gegeben haben, sagen wir auf diesem Wege unsere herzlichsten Dank.

**Familie Steinmüller
Familie Weidbach.**

Groß-Feida, Ringenbad, den 15. Januar 1917.

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoch erfreut an

**Dr. Karl Weigand und
Frau Gustel geb. Inderthal**

Groß-Feida (Oberhessen), den 13. Jan. 1917.

Café Amend

Heute Mittwoch, 8 Uhr:

Familien-Konzert

Admiral z. D. von Grapow

ist wegen Todesfalls in seiner Familie verhindert den angekündigten Vortrag zu halten. **Professor Siebers.**

Freunden einer würdigen, vollmundigen Zigarre von großem Format ist ein Versuch mit meiner neu eingeführten Vorkunden-Zigarre „Beilentrant“, Gogelbergers a. H. Feldberg a. H. Weizner a. H. Melibofus a. H. Bis. beifalls empfohlen. **Wilhelm Roeder, Großherzoglich Hoflieferant, Gießen, Seilerweg Nr. 63.**

3 Zimmer

3-Z., 23. m. Gas u. elektr. 2 auto. Rab. Bahnhöfe. 26 H. 1917
Sch. 3-Z. W. p. mit Zubehör und Gartenanteil an verm. Schützstraße 17, 1. Et. 1917
Kellerstraße 7, 2. Handarb. 3-Zimmer u. Bad, ab 1. März an vermieten. **Abermann & Kling.** 406
3 Zimmer part. für Bureau geeignet, a. 1. April a. vermieten. **Bahnstraße 46.** 1917

Barriere-3-Zim. - Wohn. an vermieten. 1917
Schützenstraße 19, 1. Et. 1917

Verschiedene

Bleichstraße 32
1. Etage, 6-7-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör, Gartenanteil. **Reichardt** an großem 2. Stockboden per 1. März entfrüher zu vermieten. **Rab. barriere.** 182

St. 5-6-Zim.-Wohn. mit Gas, Elektr., Bad und allem Zubehör in bester Lage zu vermieten. 1917
Henselstraße 5, 11. Eine 2. und eine

5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. **Rab. Wartplatz 17.** 1917
2., 3. u. 4-Zimmerwohn. zu vermieten. **Wegmann, Erdbeerstraße 5A** 173

3. u. 4-Zimmer-Wohnung neu bezogen, Gas und elektr. Licht. 1. 3. od. 1. 4. zu verm. 1917
Wartplatz 29
Frankl. Str. 29 3. Et. m. 4 Z., Gas u. Zubehör, bgl. **Goethestraße 25 p. 4. 2. 2. Entfrüher.** 1917
St. **Wanriaden-Wohn.** zum 1. März a. v. **Alloisstr. 26.** 1917

St. Wanriaden-Wohn. zum 1. März entfrüher zu verm. **Wollstraße 8 p.** 1917

Möbl. Zimmer

Pens. Minerva, Wetzlarer Weg 15
Beliebig möblierte vornehme Familienpension. **Edwin Möblierte Zimmer** mit voller Pension zu vermieten. **Verzöglichte Käse, elektr. Licht, Bad, 2. Zeil. 819.** 1040066

St. möbl. Wohn.- u. Schlafzim. a. eina. m. d. Pension a. verm. p. 1. März. **Goethestr. 4011.** 1917

Pension Brand Neues Basse 22 (Wiesengasse) Zimmer u. obne Pension, 1. jede Zeitdauer. **Post- u. Abendblatt, Elektrisch Licht, Bad, Tel. 1065.** 1917

Läden u. dgl.

721 **Sand, Wartplatz 25,** schöner Laden, per sofort oder später billig zu vermieten od. zu verkaufen. **Räberes Viehstraße 3.**

Mietgesuche

Alleinstehender Herr sucht bei kleiner Fam. oder eins. Dame kein u. gemiell. möbl. 2 bis 3-Zim.-ZB. **Wohnen** in ruhiger, freundl. einm. meinst. Pensionierung ein. geeigneten schön geleg. Wohnung in Gasse kommen. **Schriftliche Angebote** unter 100 an den **Herrn Hager.** **Älterer Herr** sucht möbl. Zimmer, möglichst in voller Pension. **Schriftl. Angebote** unter 544 an die **Wirtschaftliche d. Gießener Anzeiger.**

Stellenangebote

Junger Mann od. **Fräulein** für Bureau gesucht. **Stelle** od. **Bureau** gesucht. **Stelle** od. **Bureau** gesucht. **Stelle** od. **Bureau** gesucht. **Stelle** od. **Bureau** gesucht.

Albin Klein,

Buchdrucker, Fabrik, Sandlg., Süd-Anlage 21.

Bekanntmachung.

Die Stadt Schotten sucht einen mit den Bürgermeistereiarbeiten vertrauten, zuverlässigen und gewissenhaften **Schreibgehilfen** für die Dauer des Krieges - Kriegseingetragene werden bevorzugt. - Offerten mit Gehaltsanforderungen belieben man unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lebenslauf bis zum 20. ds. Mts. bei uns einzureichen. **Schotten, den 7. Januar 1917.** (370 D)
Groß. Bürgermeisterei Schotten.
J. B. Sinter.

Tüchtige Werkmeister od. Dreher

mit guten Erfahrungen in der Bearbeitung von 7/8 Drauguhornaten gegen hohe Vergütung gesucht
Eisenwerk Haiger G. m. b. H.
Gießen, Margaretenhütte. 1917

Für Granatenkontrolle suchen wir zum sofortigen Eintritt **einen Herrn oder eine Dame** Bewerber oder Bewerberinnen, die bereits einen derartigen Posten bekleidet haben, erhalten den Vorrang.
Stahl- und Eisenwerke Aylar,
G. m. b. H.,
Aylar b. Wehlar. (465 D)

Größere Anzahl kräftiger Arbeiterinnen

zum Abdrehen von 15er Granaten für **1. Februar** gesucht. 1917 D
Mitteldeutsche Gerberei und Riemenfabrik, Aktiengesellschaft, Wehlar.
Suche für Ostern oder früher **2 Lehrmädchen** gegen sofortige Vergütung. 472
Modewarenhaus Carl Nowack

Dienstmädchen

gesucht. 1917
Trinkaus, Seilerweg 92. Gut empfl. Mädchen aus u. Nebenarbeit in H. Haushalt a. 1. März gesucht. Zu melden vorm. u. abds. nach 7. **Georgi, Steinhilberstr. 6.** 1917
Ganberes Zeitmädchen oder unabhängige Frau tagelöhner gesucht. 1917
Franz Schüller, Ost-Anlage 14. Gesucht wird für ganz oder für tagelöhner ein Mädchen. **Saubere und fleißig. Frau Bauer, Steinberg, West-Anlage 32 II.** (100392)
Für einige Stunden des Nachmittags ein zuverlässiges Mädchen zu zwei bis drei Stunden gesucht. **H. Schwister, Süd-Anlage 19.** Gesucht zu sofort ein älteres, erprobtes **Mädchen** wegen Erkrankung meines Vaters. **Wächter, 1045**
Wichtige Anstellung auf 4-6 Wochen sofort gesucht. **Voraustr. u. 6 u. 7 Uhr abends. Ludwig Rosenthal, Viehstraße 13 I.**

Lehrmädchen

gef. **F. Mandler, Gr. Steinweg 15.** **Bürgerstraße 1.** 1917

Stellengesuche

Fräulein m. flott. Handschrift sucht Stellung als Sekret. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917
Geb. Dame, in Stenogr. geübt, sucht Stellung als Buchf. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917
Fräulein, in Stenogr. geübt, sucht Stelle als Buchf. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917
Fräulein, in Stenogr. geübt, sucht Stelle als Buchf. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917

Stellengesuche

Fräulein m. flott. Handschrift sucht Stellung als Sekret. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917
Geb. Dame, in Stenogr. geübt, sucht Stellung als Buchf. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917
Fräulein, in Stenogr. geübt, sucht Stelle als Buchf. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917

Stellengesuche

Fräulein m. flott. Handschrift sucht Stellung als Sekret. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917
Geb. Dame, in Stenogr. geübt, sucht Stellung als Buchf. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917
Fräulein, in Stenogr. geübt, sucht Stelle als Buchf. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917

Stellengesuche

Fräulein m. flott. Handschrift sucht Stellung als Sekret. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917
Geb. Dame, in Stenogr. geübt, sucht Stellung als Buchf. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917
Fräulein, in Stenogr. geübt, sucht Stelle als Buchf. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917

Stellengesuche

Fräulein m. flott. Handschrift sucht Stellung als Sekret. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917
Geb. Dame, in Stenogr. geübt, sucht Stellung als Buchf. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917
Fräulein, in Stenogr. geübt, sucht Stelle als Buchf. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917

Stellengesuche

Fräulein m. flott. Handschrift sucht Stellung als Sekret. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917
Geb. Dame, in Stenogr. geübt, sucht Stellung als Buchf. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917
Fräulein, in Stenogr. geübt, sucht Stelle als Buchf. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917

Stellengesuche

Fräulein m. flott. Handschrift sucht Stellung als Sekret. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917
Geb. Dame, in Stenogr. geübt, sucht Stellung als Buchf. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917
Fräulein, in Stenogr. geübt, sucht Stelle als Buchf. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917

Stellengesuche

Fräulein m. flott. Handschrift sucht Stellung als Sekret. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917
Geb. Dame, in Stenogr. geübt, sucht Stellung als Buchf. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917
Fräulein, in Stenogr. geübt, sucht Stelle als Buchf. **Schriftl. Angebote** u. 00334 an den **Herrn Hager.** 1917

Gründl. Unterricht in **4** **Maschinenschriften** **Stenographie** **Buchführung** u. allen Handelsfächern. **Tagess- u. Abendkurse** **Honorar monatl. Mk. 10.-** Kursdauer nach besonderer Vereinbarung. Anweisung täglich. Kostlose Stellenvermittlung.
Franz Vogt & Co., Gießen
Goethestr. 32, Tel. 2094.

Maschinenschriften **Stenographie** **Buchführung** **Schreibschriften** und alle Handelsfächer. **Gewissenhafte Anstellung** nur in **Herrmann Handels-Lehr-Institut** **Stellenstr. 60** **Reg. lägl. Prosp. frei.**

Maschinenschriften **Stenographie** **Buchführung** **Schreibschriften** und alle Handelsfächer. **Gewissenhafte Anstellung** nur in **Herrmann Handels-Lehr-Institut** **Stellenstr. 60** **Reg. lägl. Prosp. frei.**

Maschinenschriften **Stenographie** **Buchführung** **Schreibschriften** und alle Handelsfächer. **Gewissenhafte Anstellung** nur in **Herrmann Handels-Lehr-Institut** **Stellenstr. 60** **Reg. lägl. Prosp. frei.**

Maschinenschriften **Stenographie** **Buchführung** **Schreibschriften** und alle Handelsfächer. **Gewissenhafte Anstellung** nur in **Herrmann Handels-Lehr-Institut** **Stellenstr. 60** **Reg. lägl. Prosp. frei.**

Maschinenschriften **Stenographie** **Buchführung** **Schreibschriften** und alle Handelsfächer. **Gewissenhafte Anstellung** nur in **Herrmann Handels-Lehr-Institut** **Stellenstr. 60** **Reg. lägl. Prosp. frei.**

Maschinenschriften **Stenographie** **Buchführung** **Schreibschriften** und alle Handelsfächer. **Gewissenhafte Anstellung** nur in **Herrmann Handels-Lehr-Institut** **Stellenstr. 60** **Reg. lägl. Prosp. frei.**

Maschinenschriften **Stenographie** **Buchführung** **Schreibschriften** und alle Handelsfächer. **Gewissenhafte Anstellung** nur in **Herrmann Handels-Lehr-Institut** **Stellenstr. 60** **Reg. lägl. Prosp. frei.**

Maschinenschriften **Stenographie** **Buchführung** **Schreibschriften** und alle Handelsfächer. **Gewissenhafte Anstellung** nur in **Herrmann Handels-Lehr-Institut** **Stellenstr. 60** **Reg. lägl. Prosp. frei.**